

# Südkorea: Wirtschaftstrends zur Jahresmitte 1997\*

Rainer Henseleit

## 1 Ausblick

Die Volkswirtschaft Koreas wird auch 1997 ohne große Dynamik vor sich hin „dümpeln“. Die Wachstumsprognosen werden nach unten revidiert, und der Zeitpunkt für den Aufschwung wird auf Ende dieses Jahres oder Anfang 1998 verschoben.

Im Lande macht sich die Erkenntnis breit, daß sich die Wettbewerbsfähigkeit der koreanischen Wirtschaft auf dem Weltmarkt dramatisch verschlechtert hat, der Rückgang des Wachstums 1996 von 8,9% auf (nach Angaben der Bank of Korea) 7,1% also kein konjunkturelles, sondern ein strukturelles Phänomen ist. Eine Besserung ist daher nicht kurzfristig aufgrund günstiger Weltmarktbedingungen zu erwarten, sondern erfordert eine zeitaufwendige und schmerzhaft Umorientierung der Wirtschaftsstrategie.

### Reale Veränderungen 1995-97 in %

Indikator	1995	1996	1997
BIP	8,9	7,1	5,0
Import von Waren	32,0	11,3	4,4
Ausrüstungsinvestitionen	11,7	7,1	0,9
Verbrauch	7,2	6,9	5,5

Quellen: Für 1995 und 1996 Bank of Korea, für 1997 Samsung.

Effektiv dürfte die koreanische Wirtschaft wesentlich schlechter dastehen, als es die Wachstumsrate von 7,1% in den offiziellen Statistiken vermuten läßt. In Wirklichkeit scheint der BIP-Zuwachs 1996 nur bei ca. 4,5% gelegen zu haben (vgl. Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung“).

Während die Industrieländer rationalisierten, trieb Korea ohne Rücksicht auf die Kostenentwicklung die Expansion voran. Damit nähert es sich einerseits bei den Herstellungskosten immer mehr den Industrieländern an, ohne deren Produktvielfalt und -qualität zu erreichen. Andererseits wird es mit seinen Standardwaren in einen

\* Der Abdruck dieses Artikels erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI).

Preiswettbewerb mit den aufstrebenden Billiganbietern aus Südost- und Ostasien gezwungen, den es kaum gewinnen kann. Der vielfach zitierte Hinweis auf die Benachteiligung der koreanischen Exporte durch die Schwäche des Yen verschleiert die Ursache der Misere.

### Gesamtwirtschaftliche Prognosen

Indikator <sup>1)</sup>	1995	1996	1997
Bruttoinlandsprodukt (real)	8,9	7,1	5,0
Verbrauch	7,2	6,9	5,5
Privater Verbrauch	8,3	6,9	-
Investitionen	11,7	7,1	0,9
Maschinen und Ausrüstungen	15,8	8,2	-4,3
Bauten	8,7	7,1	6,8
Ausfuhr <sup>2)</sup>	30,3	3,7	2,7
Einfuhr <sup>2)</sup>	32,0	11,3	4,4
Bilanz lfd. Posten (Mrd. US\$)	- 8,9	- 23,7	- 22,0
Handelsbilanz (Mrd. US\$)	- 4,7	- 15,3	- 15,0
Verbraucherpreise	4,5	5,0	5,0
Herstellerpreise	4,7	2,7	3,1
Arbeitslosenquote <sup>3)</sup>	2,0	2,0	2,8

<sup>1)</sup> Änderung gegen Vorjahr in %; <sup>2)</sup> gem. Zollstatistik; <sup>3)</sup> keine Änderungsrate.

Quellen: Für 1995 und 1996 Bank of Korea, für 1997 Samsung.

### Wachstum um 5% erwartet

Auch 1997 dürfte mit einem niedrigen Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) zu rechnen sein. Offizielle und regierungnahe Stellen veröffentlichen Schätzungen zwischen 5,5 und 6,0%. Diese basieren vor allem auf der Hoffnung auf einen Aufschwung im 2. Halbjahr, der durch eine verstärkte Nachfrage des Weltmarktes getragen werden soll. Für das 1. Halbjahr wird durchgängig eine Wachstumsrate von maximal 5,0% unterstellt. Prognosen privater Institute um 5,0% für das Gesamtjahr scheinen realistischer. Diese gehen davon aus, daß mit einer wesentlichen Besserung nicht vor Ende des Jahres zu rechnen ist.

Gegenüber der von der Zentralbank ermittelten Wachstumsrate von 7,1% für 1996 würden alle Voraussagen rechnerisch eine weitere Verlangsamung des Wachstums bedeuten. Wird aber die Wachstumsrate von 4,5% im Jahr 1996 zugrunde gelegt, so ergibt sich 1997 nur eine Stabilisierung des Wachstumsprozesses auf niedrigem Niveau. Die noch unvollständigen Angaben für die ersten vier Monate des



Jahres zeigen, daß die Abwärtstendenz des letzten Jahres und des Beginns des Jahres 1997 immerhin gebrochen scheint.

### **Abschwung gebremst**

Der Preisverfall für die wichtigen koreanischen Ausfuhr Güter auf dem Weltmarkt scheint weitgehend überstanden zu sein. In der Ausfuhr ist nach den Ergebnissen der ersten vier Monate des Jahres 1997 wieder eine leichte Aufwärtstendenz sichtbar. Die angestrebte Verminderung des außenwirtschaftlichen Defizits dürfte sich aber als unrealistisch erweisen. Die Auslandsverschuldung wird daher weiter steil ansteigen. Die zu Jahresbeginn etwas leichtfertig in die Welt gesetzten Warnungen vor einer Finanzkrise nach mexikanischem Muster scheinen aber übertrieben.

Erste Erfolge von Rationalisierungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Industrie dürften sich im Verlauf des Jahres bemerkbar machen. Der Einbruch der Gewinne bei den großen Konzernen des Landes im Jahre 1996 um rd. 90%, Liquiditätsengpässe und Unternehmenszusammenbrüche lassen die Industrie des Landes zunehmend über Kosten und Erträge nachdenken. Die Sicherung der finanziellen Stabilität der Unternehmen tritt mehr ins Zentrum der Managemententscheidungen. Daher wird in den nächsten Jahren auch in Korea die Rationalisierung des Produktionsapparates im Vordergrund stehen. Expansionsprojekte werden in Erwartung besserer Zeiten zumindest aufgeschoben. Die gesamtwirtschaftlichen Investitionen sollen daher nicht weiter wachsen, sondern auf Vorjahresniveau verharren.

### **Aufschwung läßt warten**

Erleichtert wird diese Umorientierung durch ein neues Arbeitsgesetz, das sich mehr an westlichen Vorbildern als am traditionellen japanischen Modell der lebenslangen Beschäftigung orientiert. Auf mittlere und längere Sicht eröffnet sich damit zwar die Perspektive einer Gesundung der Wirtschaft, auf kürzere Sicht führt sie aber möglicherweise zu einer Wachstumspause und zu steigender Arbeitslosigkeit. Die stagnierende oder leicht rückläufige Beschäftigung und niedrigere Lohnzuwächse dämpfen 1997 auch das Wachstum der privaten Nachfrage.

Mit einer baldigen Rückkehr zu höheren Wachstumsraten wird indes trotz ermutigender Produktions- und Außenhandelszahlen im April dieses Jahres nicht mehr gerechnet. Eine Umfrage des koreanischen Industrieverbandes bei den 600 größten Unternehmen des Landes im Mai läßt zumindest bis Ende des 3. Quartales keinen Umschwung erwarten.

### Republik Korea

Bevölkerung:	45,55 Mio. Einw. <sup>1)</sup>
Bevölkerungswachstum:	0,9%
Hauptstadt:	Seoul
Korrespondenzsprachen:	Koreanisch Englisch
Bruttoinlandsprodukt (BIP):	389.979,2 Mrd. Won <sup>2)</sup>
Reales BIP-Wachstum:	7,1% <sup>2)</sup>
BIP pro Kopf:	8,56 Mio. Won
Inflationsrate (Verbraucherpr.):	5,0%
Arbeitslosenquote:	3,4% <sup>3)</sup>
Auslandsverschuldung (brutto):	104,5 Mrd. US\$ <sup>4)</sup>
Währungsreserven:	29,2 Mrd. US\$ <sup>3)</sup>
Einfuhrdeckung:	2,3 Monate
Gesamtimport (cif):	150.339,1 Mio. US\$ <sup>2)</sup>
davon aus Deutschland:	7.239,2 Mio. US\$ <sup>2)</sup>
Gesamtexport (cif):	129.715,1 Mio. US\$ <sup>2)</sup>
davon nach Deutschland:	4.705,2 Mio. US\$ <sup>2)</sup>
Großprojekte:	Internationaler Flughafen Seoul, Häfen Pusan, Kwangyang, Schnellbahn Seoul - Pusan, 18 Autobahnen, Ringautobahn um Seoul, 13 Kraftwerke mit 6.881 MW Leistung, 28 Staudämme, „Maritime City“, vier Satellitenstädte um Seoul, „Infobahn“, Telekommunikation, Informations-, Umwelttechnik, öffentlicher Hoch- und Tiefbau
Wachstumsmärkte:	

<sup>1)</sup> Mitte 1996; <sup>2)</sup> 1996; <sup>3)</sup> März 1997; <sup>4)</sup> Ende 1996.

Wechselkurs 13.5.97: 1 DM = 522,50 Won (Mittelkurs)

### Politische Unterstützung fehlt

Im Gegensatz zu früheren Jahren sind von der Regierung kaum kraftvolle Entscheidungen zur Förderung der Wirtschaft zu erwarten. Einerseits ist die Politik durch die Verwicklung in eine Reihe von Skandalen diskreditiert, andererseits lähmt die im Dezember 1997 bevorstehende Präsidentschaftswahl. Die Regierung begnügt sich



daher mit Notmaßnahmen, die eine weitere Verschärfung der außenwirtschaftlichen Situation und den Zusammenbruch weiterer Großunternehmen vermeiden sollen.

Um den Mittelzufluß aus dem Ausland zu erhöhen, beschleunigt sie die stufenweise Liberalisierung des Kapitalmarktes. Direkt- und Portfolioinvestitionen werden erleichtert. Um die Ausgaben zu bremsen, wird der Staatshaushalt 1997 um 2.000 Mrd. Won zurückgeschnitten. Die Bürger sind aufgefordert worden, den Gürtel enger zu schnallen. Dafür, daß dieser Sparappell auf breiter Front in eine Antiimportkampagne mutierte, lehnt die Regierung aber jede Verantwortung ab.

Um weiteren Pleiten von Großunternehmen vorzubeugen, nimmt die Regierung das Bankensystem in die Pflicht. Die Finanzhäuser des Landes haben sich - auf halb freiwilliger Basis - verpflichtet, von Großbetrieben in Liquiditätsschwierigkeiten ihre Kredite nicht zurückzufordern und teilweise auch notwendige Mittel nachzuschießen. Zur Absicherung dieser Forderungen wird von der Regierung ein Stabilisierungsfonds eingerichtet.

### **Importklima abgekühlt**

Die Importe sollen 1997 nur geringfügig wachsen. Wegen des niedrigeren Zuwachses des Bruttoinlandsproduktes (BIP), geringer Lohnsteigerungen und der zunehmenden Verunsicherung auf dem Arbeitsmarkt werden die Haushalte mit ihren Ausgaben vorsichtiger disponieren. Zudem fördert das anhaltende Defizit der Leistungsbilanz auch im weiteren Verlauf des Jahres die patriotischen Sparappelle, selbst wenn sich die Regierung von der Kampagne aufgrund internationalen Drucks distanziiert.

Diese wird 1997 nicht nur durch das hohe Leistungsbilanzdefizit und die Furcht vor einer wachsenden Auslandsverschuldung beflügelt, sondern zunehmend auch durch Arbeitsplatzargumente. Darunter dürfte zumindest vorübergehend vor allem die Nachfrage nach hochwertigen Importwaren leiden, doch läßt sich erfahrungsgemäß die Nachfrage nach derartigen Produkten nicht lange zurückstauen.

### **Deutsche Aussichten getrübt**

Für auf Kapitalgüter spezialisierte deutsche Unternehmen bedeutet diese Entwicklung, daß die Zeiten hoher Zuwächse bei den Exporten nach Korea vorerst vorüber sind. Der Rückgang der Anlageinvestitionen wirkt sich negativ auf die Einfuhr von Kapitalgütern aus. Die koreanische Zentralbank sagt für 1997 eine deutliche Abnahme der Importe von Investitionsgütern voraus.

Besonders die Nachfrage nach Maschinen, die der Kapazitätsausweitung dienen, dürfte zurückgehen. Dagegen wird mit Ausrüstungen, die Produktivitätssteigerungen oder Kostensenkungen versprechen, auch 1997 und 1998 ein Zuwachs erzielt werden. Auf Maschinen spezialisierte deutsche Handelsfirmen berichteten im Mai noch über gute Geschäfte.

Im Jahr 1997 - und voraussichtlich 1998 - müssen sich ausländische Lieferanten um die finanzielle Situation ihrer koreanischen Abnehmer sorgen. Berichte über

schleppenden Zahlungseingang nehmen zu. Ein enger Kontakt zu Banken mit Kompetenz im Koreageschäft und eine möglichst wasserdichte Absicherung von Forderungen scheint daher dringlicher als in früheren Jahren.

### **Chancen auf ausgewählten Märkten**

Einige Märkte weisen weiter ein hohes Wachstum auf, das ausländischen Lieferanten oder Investoren gute Geschäftschancen bietet. An vorderster Stelle steht der Markt für Telekommunikation mit einer projektierten Wachstumsrate der Importe um ca. 30% pro Jahr. Auch der Markt für EDV-Ausrüstungen zeigt Anzeichen für ein kräftiges Wachstum. Der Verkauf von PCs dürfte um über 20%, von Peripheriegeräten um nahezu 30% zunehmen. Mit neuen Produkten wollen die koreanischen Hersteller von Elektronikbausteinen einen Exportzuwachs um ca. 10% schaffen.

Auch die pharmazeutische Produktion soll 1997 um ca. 10%, die Einfuhr um ca. 15% wachsen. Für die petrochemische Industrie wird in diesem Jahr ein Wachstum der Produktion um ca. 10% vorhergesagt, das überwiegend durch die Ausfuhr getragen wird. Trotz aller Unkenrufe dürfte auch die Automobilproduktion um etwa 10% steigen. Besonders gute Aussichten zeichnen sich im gesamten Consultingbereich ab.

## **2 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die offiziellen Statistiken für die Berechnung der realen Wachstumsrate stellen nach Meinung vieler Ökonomen die Entwicklung des vergangenen Jahres nur verzerrt dar. Sie basieren auf den Preisen von 1990 und spiegeln daher den strukturell bedingten Verfall der Preise für wichtige koreanische Erzeugnisse und die daraus folgenden Einkommensverluste nicht realistisch wider.

Im Jahresmittel 1996 sind die Preise für koreanische Exportgüter auf dem Weltmarkt um rd. 13% (von Jahresende zu Jahresende um 20%) gesunken, während die Importpreise praktisch stabil blieben. Die daraus folgende Verschlechterung des Austauschverhältnisses (Terms of Trade) ist in der koreanischen Wirtschaftsgeschichte nur mit dem ersten Ölpreisschock zu vergleichen, wie ein Vertreter des Samsung Economic Research Institute meint.

### **Wachstumsrate zu hoch**

Die Bank of Korea berücksichtigt diesen Preiseffekt nicht und kommt zu dem Ergebnis, daß die Wirtschaft des Landes 1996 real um 7,1% gewachsen ist. Dabei wird auf der Grundlage von Festpreisen aus dem Jahr 1990 unterstellt, daß die Exporte (von Waren und Dienstleistungen) real um 14,1% zugenommen hätten.

Die Statistiken der Bank zu laufenden Preisen in US-Dollar zeigen aber nur einen Zuwachs von 3,8%. Unter Berücksichtigung der Abwertung des Won gegenüber dem US-Dollar um durchschnittlich 4,3% (gem. Customs Research Institute) beträgt die



Zunahme der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen zu laufenden Preisen in Won 8,1%. In die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung wurden somit Erlöse eingestellt, die wegen des Preisverfalls nicht realisiert werden konnten.

### **BIP wuchs um 4,5 statt 7,1%**

Da der Anteil der Exporte von Waren und Dienstleistungen am koreanischen BIP rd. 44% ausmacht, übersetzt sich die Wachstumsdifferenz von 6,0% bei den Ausfuhr in eine Wachstumsdifferenz beim BIP von 2,6%. Werden diese von dem von der Zentralbank errechneten Zuwachs des BIP von 7,1% abgezogen, so verbleibt eine reale Wachstumsrate von 4,5%.

Mit einem realen Zuwachs von 7,1% bzw. einer Verminderung des Wachstums gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte läßt sich der gemeldete Gewinneinbruch der koreanischen Unternehmen nicht erklären. Auf der Basis eines realen Wachstums von 7,1% kommt das Statistische Amt Koreas immer noch zu einem Anstieg des „Operating Surplus“ von 3,5%.

Vertreter privater Forschungsinstitute der Industrie weisen zusätzlich darauf hin, daß 1996 ein erheblicher Teil der Produktion nicht abgesetzt werden konnte. Die Lager wuchsen nach Angaben der Zentralbank zu konstanten Preisen von 1990 um 2.330 Mrd. Won oder 0,9% des BIP (zu laufenden Preisen um 3.900 Mrd. Won oder 1,0% des BIP). Wird auch diese Lageränderung in Abzug gebracht, so hätte das reale Wachstum nur noch 3,5 bis 3,6% betragen.

### **Nachfrage wächst langsamer**

Das koreanische BIP erreichte den Zahlen der Zentralbank zufolge 1996 einen Wert von 389.979,2 Mrd. Won. In US-Dollar (Jahresendkurs) berechnet, belief sich das BIP auf 461,95 Mrd. bzw. 10.142 pro Kopf. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß von Jahresende 95 bis Jahresende 96 der Wert des US-Dollar gegenüber dem Won um 9,0% zunahm.

Das Wachstum der Volkswirtschaft wurde 1996 den offiziellen Zahlen zufolge sowohl durch eine Abschwächung der Investitionstätigkeit als auch durch ein vermindertes Wachstum der Konsumentennachfrage gebremst. Der Abwärtstrend akzentuierte sich in den ersten drei Quartalen des Jahres, kehrte sich im 4. Quartal aber um. Das BIP nahm im 1. Quartal noch um 7,8% zu, im 2. um 6,9 und im 3. nur noch um 6,6, im 4. Quartal aber wieder um 7,2. In gleicher Weise entwickelten sich der Verbrauch (7,5%, 7,2%, 6,2%, 6,9%) und die Auslieferungen der Industrie (9,9%, 6,9%, 6,0%, 9,6%), während die Industrieproduktion (8,6%, 7,3%, 8,0% und 9,8%) und die Investitionen (4,9%, 4,6%, 9,3%, 13,7%) schon im 3. Quartal wieder anzo-

gen. Wie sich diese Entwicklung 1997 fortsetzte, ist schwer festzustellen, da die Ergebnisse zu Beginn des Jahres durch Auseinandersetzungen im Gefolge der neuen Arbeitsgesetze verzerrt wurden. Die Industrieproduktion erhöhte sich im 1. Quartal um 9,1%. Die Nachfrage der Haushalte scheint mit dieser Expansion aber nicht

Schritt zu halten. Während diese im 3. und 4. Quartal 1996 noch 6,7 bzw. 5,9% mehr nachfragten als in den entsprechenden Vorjahresquartalen, lag im Januar und Februar ihre Nachfrage nur noch um 0,9% über den Vorjahresmonaten. Bei den Investitionen wird mit einer Stagnation gerechnet, auch wenn im Monat April der Auftrags-eingang für Maschinen und Ausrüstungen anscheinend stark zunahm.

### **Firmengewinne brechen ein**

Die Lücke zwischen Produktion und Nachfrage zwingt die koreanischen Unternehmen zu zusätzlichen Preiszugeständnissen. So sanken z.B. die durchschnittlichen Exportpreise für Pkw im 1. Quartal 1997 um ca. 4%, und die Werften holen Presseberichten zufolge ihre Aufträge unter Kosten herein.

Durch die gebremste Nachfrage wurden 1996 auch die Schwächen der Industrie offengelegt, die vorher durch hohe Wachstumsraten verdeckt wurden. Die Gewinne der 30 größten Unternehmensgruppen, die für ca. 16% des koreanischen BIP verantwortlich sind, schrumpften 1996 um über 90% von 5.788 Mrd. Won auf 574 Mrd. Won. Liquiditätskrisen zwangen verschiedene Großunternehmen zur Aufgabe oder machten Finanzhilfen durch das Bankensystem erforderlich. Die Zentralbank stellte im 1. Quartal 1997 nach eigenen Angaben rd. 2,5 Mrd. US\$ an speziellen Liquiditätshilfen zur Verfügung.

Die Finanzprobleme der Unternehmen und des Bankensektors dürften aber auch im weiteren Verlauf des Jahres 1997 anhalten. Weiteren Zusammenbrüchen von Großfirmen wird durch Bankverpflichtungen und die Einrichtung eines Fonds für non-performing loans vorgebeugt.

## **3 Industrie**

Die verarbeitende Industrie konnte 1996 ihre Produktion nur um 8,4% erhöhen, nachdem sie im Vorjahr noch um 12,1% zugenommen hatte. Überdurchschnittlich entwickelte sich die Erzeugung von Kapitalgütern, die um 11,1% zunahm. Auch die Fertigung von Halbzeug wuchs um 10,2%. Dagegen mußten sich die Hersteller von Konsumgütern mit einem Produktionszuwachs von 3,1% begnügen (6,1% für lang- und 1,0% für kurzlebige Konsumgüter).

Die Unternehmen zeigten wenig Flexibilität bei der Anpassung ihrer Produktion an die Nachfrage. Mit der Erzeugung konnten die Verkäufe nicht ganz mithalten, da die Fabrikauslieferungen nur um 7,9% zulegen. Die unverkauften Lagerbestände nahmen daher um 14,1% zu. Der Produktionsüberschuß wird zu sinkenden Preisen in den Markt gedrückt. So produzierte z.B. die Automobilindustrie im 1. Quartal 1997 rd. 632.500 Pkw, konnte aber nur 539.400 Stück verkaufen, da die Nachfrage nach Neuwagen im 1. Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal um 19,5% zurückging. Somit erhöhte sich der Lagerbestand an Pkw auf über 103.600 Einheiten. Ab-



gebaut wird diese Halde durch zinsfreie Kredite für Autokäufer im Inland und die Senkung der Ausfuhrpreise.

### **Investitionen machen Pause**

Das gedämpfte Geschäftsklima drückt 1997 auf die Investitionen. Die gesamtwirtschaftliche Investitionsquote wird 1997 nach Ansicht des Korea Institute of Finance von 38,6 auf 36,7% zurückgehen. Die Industrie des Landes dürfte nach einer Umfrage der Federation of Korean Industries 1997 ihre Investitionen nominell um 2,6% auf 45.851 Mrd. Won erhöhen. In der verarbeitenden Industrie wird mit einem Rückgang um 2,8% auf 32.362 Mrd. Won gerechnet.

Besonders betroffen ist die Schwerindustrie, die ihre Investitionen um 3,5% auf 30.129 Mrd. Won reduzieren will, während in der Leichtindustrie mit einer Zunahme um 7,7% auf 2.233 Mrd. Won gerechnet wird. Wirklich expansiv ist aber nur die nichtverarbeitende Industrie, insbesondere die Energiewirtschaft, deren Investitionen um 18,2% auf 13.489 Mrd. Won steigen sollen.

## **4 Landwirtschaft, Bau und Dienstleistungen**

Der Anteil der Landwirtschaft, einschließlich Fischerei und Forstwirtschaft, verminderte sich 1996 nach den Angaben der Zentralbank gegenüber dem Vorjahr von 6,6 auf 6,4%. Dieser Rückgang dürfte auch 1997 anhalten. Um die Selbstversorgung zu sichern, will die Regierung den Rückgang der Anbaufläche für Reis stoppen und die Reisproduktion in diesem Jahr um 0,3% auf 4,87 Mio. t erhöhen; die erwartete Produktion von 5,32 Mio. t wurde 1996 mit 4,85 Mio. t deutlich unterschritten. Die Ausfuhren landwirtschaftlicher Produkte sollen 1997 um 16,6% auf 2,1 Mrd. US\$ gesteigert werden.

### **Bau läuft besser**

Die Baukonjunktur könnte 1997 besser laufen als noch vor wenigen Monaten vermutet. Der öffentliche Bau wird aufgrund umfangreicher Infrastrukturprojekte in diesem Jahr gegenüber 1996 voraussichtlich um nominal 23,6% wachsen. Im Hausbau erwartet eine Untersuchung der Housing & Commercial Bank von April, daß die erwartete Wachstumsrate von 11,6% deutlich übertroffen wird. Die Bank gründet ihren Optimismus auf ein besseres Geschäftsklima, die schrittweise Freigabe der Verkaufspreise für Apartments, höhere Umsätze bei Vermietungen und eine wachsende Nachfrage nach Wohnungen in den Ballungszentren.

Gestützt werden die positiven Erwartungen auch durch den hohen Ordereingang 1996. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Wert aller Aufträge für Bauprojekte im Inland um 23,0% auf 73.788 Mrd. Won. Der Auftragswert der staatlichen Vorhaben erhöhte sich um 34,0%, der privater Vorhaben um 16,0%. Diese Entwicklung hat

sich Branchenberichten zufolge im 1. Quartal 1997 fortgesetzt. Auch im Auslandsbau verzeichnen die Koreaner hohe Wachstumsraten. 1996 erhöhte sich der Orderzugang gegenüber dem Vorjahr um 27,0% auf 10,8 Mrd. US\$. Im 1. Quartal 1997 wurde mit Aufträgen über 3,27 Mrd. US\$ eine weitere Steigerung um 11,0% gegenüber der Vorjahresperiode erzielt.

### **Dienste werden rationalisiert**

Die Dienstleistungen gewannen 1996 mit einem Anteil am BIP von 41,5% weiter an Bedeutung. Auch 1996 lag ihre Wachstumsrate mit 7,7% über dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt. Diese Entwicklung wird sich 1997 fortsetzen. Die großen Dienstleistungssektoren gelten jedoch immer noch als weitgehend ineffizient und kommen unter einen sehr starken Rationalisierungsdruck.

Bei den Banken wird mit einer größeren Konzentrationswelle, im Handel mit einem zunehmenden Verdrängungswettbewerb gerechnet. Auch in der Versicherungsbranche werden im Zuge der geplanten Marktöffnung die Karten neu gemischt. Diese Sektoren bieten in den kommenden Jahren sehr gute Aussichten für die Lieferung von Produkten und Leistungen, die der Produktivitätssteigerung dienen.

## **5 Beschäftigung, Einkommen**

Die Beschäftigung nimmt in Korea nur noch langsam zu. Während im Dienstleistungsbereich neue Arbeitsplätze entstehen, werden in der Industrie Stellen abgebaut. In der Industrie verminderte sich die Zahl der Arbeitsplätze von 1995 bis 1996 um 2,0% auf 4,67 Mio. Stellen, während sie im Dienstleistungssektor um 4,8% auf 13,66 Mio. und im Baugewerbe um 3,8% auf 1,97 Mio. zunahm. Die Zahl der Beschäftigten insgesamt erhöhte sich von 20,38 Mio. auf 20,76 Mio. Personen. Dieser Zuwachs reichte jedoch nicht, um die Zunahme der wirtschaftlich aktiven Bevölkerung auszugleichen.

### **Keine Vollbeschäftigung mehr**

Arbeitslosigkeit wird damit auch in Korea zum Thema. Von 2,0% im Jahresdurchschnitt 1996 stieg die Arbeitslosenquote bis März 1997 auf 3,4% oder 724.000 Personen. Bis zum Jahresende könnte die Zahl der Arbeitslosen nach Angaben eines privaten Wirtschaftsforschungsinstitutes die Grenze von 1,0 Mio. Personen überschreiten.

Der monatliche Durchschnittslohn von Beschäftigten in der Industrie erhöhte sich 1996 gegenüber dem Vorjahr um 12,2% auf 1.261.168 Won. Damit war der Zuwachs sogar noch höher als im Vorjahr, als er gerade 9,9% betrug. Derartige Steigerungsraten dürften 1997 aber nicht erreicht werden. Bei den großen Konzernen wurden für bestimmte Gruppen von Beschäftigten die Löhne bereits eingefroren.



### **Löhne steigen kaum noch**

Für das Gesamtjahr 1997 haben die 30 führenden Konzerne angekündigt, daß sie die gesamte Lohnsumme nicht erhöhen wollen. Die von Januar bis April vereinbarten Lohnsteigerungen erreichten nach Angaben der Korea Employers Federation ca. 3,0%, etwa halb so hoch wie im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres. Im Gesamtjahr dürfte die nominale Lohnsteigerung mit 5,0% gerade die Inflationsrate ausgleichen, meinen koreanische Arbeitsmarktexperten.

Diese Mäßigung bei der Lohnentwicklung scheint ohne größere Spannungen abzulaufen. Trotz der Streiks zu Jahresbeginn im Gefolge der Revision der Arbeitsgesetze ging die Zahl der Arbeitsauseinandersetzungen in den ersten vier Monaten des Jahres gegenüber der Vorjahresperiode um rd. ein Drittel zurück.

### **Haushalte sparen weniger**

Das monatliche Durchschnittseinkommen der städtischen Haushalte erhöhte sich 1996 gegenüber dem Vorjahr um 12,6% auf 2.152,7 Mio. Won (einschließlich Abhebungen usw. auf 3.697,0 Mio. Won). Bei einer Preissteigerungsrate von ca. 5,0% betrug der reale Zuwachs an Lohn und Einkommen nach Angaben des Statistikamtes 1996 mehr als 7,0%.

Im gleichen Zeitraum erhöhten sich die Ausgaben der Haushalte deutlich stärker, nämlich nominal um 13,8% auf 1.602,9 Mio. Won, die Konsumausgaben um 13,4% auf 1.395,4 Mio. Won. Die private Sparquote ging von 1995 bis 1996 von 25,7 auf 23,7% zurück, die gesamtwirtschaftliche Sparquote von 36,2 auf 34,6%. Gleichzeitig erhöhte sich die Bruttoinvestitionsrate von 37,4 auf 38,6%.

Die durch ausländische Mittel zu füllende Lücke zwischen inländischer Ersparnis und inländischer Investition nahm also gegenüber 1995 von 1,2 auf 4,0% zu. Dieser Trend wird sich auch 1997 fortsetzen. Bei der gesamtwirtschaftlichen Sparquote wird mit einem Rückgang von 34,6 auf 32,5% gerechnet. Die Lücke zu den Investitionen erweitert sich auf 4,2%. Diese Entwicklung dürfte die Sparkampagnen befeuern.

## **6 Geld, Währung und Kredit**

Trotz des verlangsamten Wirtschaftswachstums hat die koreanische Zentralbank den Wachstumskorridor für die Geldmenge 1997 auf 15 bis 20% gesetzt. Im Jahr 1996 lag der durchschnittliche Zuwachs von M2 bei 16,2%, im Boomjahr 1995 nur bei 15,5%. Die Liquiditätskrise einer Vielzahl von Firmen und einer Reihe von großen Banken im 1. Quartal 1997 suchte die Bank of Korea durch die Schaffung zusätzlicher Liquidität zu entschärfen. Dadurch erhöhte sich die Zuwachsrate von M2 im

März 1997 auf 20,5%, die höchste Rate seit über drei Jahren. Mit einem Rückgang unter die 20-Prozentmarke wird nicht vor Mai gerechnet.

### **Preise vorerst stabil**

Trotz dieser reichlichen Liquiditätsversorgung ist der Zugang zu Bankkrediten für kleinere Unternehmen aber weiterhin schwierig. Die Zinsen stabilisierten sich auf hohem Niveau. Auf die Preise hatte die Expansion der Geldmenge bisher keine negativen Auswirkungen.

Im 1. Quartal 1997 stiegen die Verbraucherpreise lediglich um 1,7%, die niedrigste Rate seit über acht Jahren. Bis Ende April lag die Preissteigerungsrate mit 2,2% noch deutlich unter der Vorjahresrate von 2,9%. Im Jahresverlauf dürfte wegen der gedämpften Konsumentennachfrage und der zunehmenden Wettbewerbsintensität die Inflationsrate 5,0% nicht überschreiten. Auf längere Sicht könnte die hohe Liquidität aber zu höheren Steigerungsraten führen.

### **Won leidet unter US-Dollar**

Der Außenwert des Won wurde 1996 mehr durch die Bewegung des US-Dollar und Anfang 1997 durch die Unsicherheit der Investoren im Gefolge von Firmenpleiten und Finanzskandalen als durch die Politik der Zentralbank beeinflusst. Zwar verlor der Won im Verlauf des Jahres 1996 gegenüber dem US-Dollar 9,0% und im 1. Quartal 1997 noch einmal 4,7%. Gegenüber dem japanischen Yen und der DM verteuerte er sich 1996 aber um 3,0 bzw. 0,7% und im 1. Quartal 1997 um weitere 1,9 bzw. 3,0%. Gerade wegen der Aufwertung gegenüber den wichtigen Nicht-US-Dollar-Währungen sehen Beobachter einen Spielraum für eine weitere Abwertung des Won gegenüber dem US-Dollar.

## **7 Außenhandel**

Die Außenwirtschaft bleibt auch 1997 das „Sorgenkind“ Koreas. Zwar zeigte sich in den ersten vier Monaten des Jahres eine relative Erholung der Warenexporte gegenüber den Importen, doch wird das Handelsdefizit im Gesamtjahr nur wenig unter die Vorjahresmarge von 20,6 Mrd. US\$ (nach Zollstatistik) zu drücken sein. Bereits im 1. Quartal lag das Defizit mit 7,4 Mrd. US\$ um rd. 3,3 Mrd. US\$ über dem Fehlbetrag der Vorjahresperiode, doch schrumpfte die Lücke von Monat zu Monat. Die Ausfuhren gingen im 1. Quartal 1997 gegenüber dem Vorjahresquartal um 5,5% zurück, während die Einfuhren um 4,4% zunahmen. Im April zeigten die Exporte mit einem Plus von 7,0% gegenüber dem Vorjahresmonat erstmals wieder eine positive Entwicklung. Die Importe stiegen um 1,6%.



### **Preisverfall drückt Ergebnis**

Im Gesamtjahr 1996 hatten sich die Warenexporte gegenüber dem Vorjahr nur um 3,7% auf 129,72 Mrd. US\$ erhöht; die Importe nahmen um 11,3% auf 150,34 Mrd. US\$ zu. Das Defizit im Warenverkehr verdoppelte sich nach den Zahlen der Zollstatistik auf 20,62 Mrd. US\$, nach der Zahlungsbilanzsystematik erhöhte es sich von 4,75 Mrd. auf 15,28 Mrd. US\$.

Verantwortlich für die schwache Exportentwicklung war vor allem der Preisverfall für koreanische Produkte auf dem Weltmarkt. Im Volumen nahmen die koreanischen Ausfuhren 1996 nämlich um 19,0% zu. Die Ausführpreise sanken dagegen der Zentralbank zufolge im Jahresdurchschnitt um 12,8%.

### **Ausfuhr in Industrieländer schwach**

Als besonderes Schwächezeichen für die koreanische Wirtschaft wird gewertet, daß die Exporte in die großen Industrieländer 1996 stark zurückgingen (USA: -10,2%, Japan: -7,5%, EU: -6,0%). Das Defizit im Warenaustausch mit diesen drei Wirtschaftsgebieten erhöhte sich von 1995 bis 1996 von 23,72 Mrd. auf 33,20 Mrd. US\$.

Diese Entwicklung akzentuierte sich im 1. Quartal 1997. Die koreanischen Ausfuhren orientieren sich also immer mehr in Richtung Entwicklungs- und Schwellenländer: Bereits 1996 lösten die chinesischen Nachbarn (VR China, Hongkong und Taiwan) zusammen die USA als bedeutendsten Abnehmer koreanischer Waren ab.

### **Mehr Schulden im Ausland**

Auch in der Dienstleistungsbilanz ist 1997 keine wesentliche Besserung zu erwarten. Im Jahr 1996 verdoppelte sich deren Defizit von 3,64 Mrd. auf 7,68 Mrd. US\$. Im 1. Quartal 1997 scheint sich der Fehlbetrag mit 2,13 Mrd. US\$ aber nahezu stabilisiert zu haben.

Der erhöhte Mittelabfluß in der Bilanz der laufenden Posten (1995: -8,95 Mrd. US\$, 1996: -23,72 Mrd. US\$, 1. Quartal 1997: -7,94 Mrd. US\$) wird durch den Zufluß von langfristigem Kapital nur teilweise kompensiert. Daher steigt nicht nur die Auslandsverschuldung steil an (135 Mrd. bis 140 Mrd. US\$ Ende 1997), auch der Anteil der kurzfristigen Schulden an der Gesamtverschuldung nimmt stark zu.

## **8 Beziehungen zu Deutschland und der EU**

In die im Grunde guten Handelsbeziehungen zwischen Korea und der EU sowie Deutschland mischten sich 1996 einige Wermutstropfen. Die Europäer (wie die Amerikaner) klagten über Importbehinderungen, die Koreaner wiesen auf wachsende Defizite im Handel hin. Während die EU ihre Exporte nach Korea 1996 um 16,6% auf 21,20 Mrd. US\$ und Deutschland um 10,0% auf 7,24 Mrd. US\$ erhöhen konnte, gingen die koreanischen Ausfuhren in die EU um 6,0% auf 15,33 Mrd. und nach

Deutschland um 21,1% auf 4,71 Mrd. US\$ zurück. Das koreanische Defizit mit der EU und Deutschland erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr von 1,90 Mrd. bzw. 0,62 Mrd. US\$ auf 5,88 Mrd. bzw. 2,53 Mrd. US\$.

Das Rahmenabkommen über Handel und Zusammenarbeit, das als wichtiger Schritt für die dauerhafte Kooperation zwischen Korea und Europa gewertet wird, wurde wegen Bedenken bezüglich des koreanischen Arbeitsgesetzes noch nicht von allen EU-Mitgliedern ratifiziert. Mit einer baldigen Unterzeichnung wird nicht gerechnet. Für die gegenseitige Lieferung von Telekommunikationsausrüstungen verbesserten sich die Bedingungen durch die Paraphierung eines bilateralen Abkommens im November 1996 aber deutlich. Die endgültige Unterzeichnung dürfte im Sommer 1997 stattfinden.

Zwischen Korea und Deutschland wird sich der Wirtschaftsdialog durch den gemischten Ausschuß von Regierungen und Wirtschaft intensivieren. Der bei dem Koreabesuch von Minister Rexrodt im Februar 1996 vereinbarte Ausschuß traf sich erstmals im Mai 1997 in Bonn. Die Vereinbarung über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit und die Gründung eines Hochtechnologierates (November 1996) wird die Kooperation in konkreten Projekten fördern. Durch den Besuch von Minister Töpfer in Seoul im Frühjahr 1997 erhielt die Zusammenarbeit bei Infrastrukturprojekten den dringend benötigten Anstoß.



## Tabellenanhang

**Gesamtwirtschaftliche Indikatoren** (Werte in Mrd. Won; Zuwächse in %)

Indikator	1994	1995	1996
Bruttoinlandsprodukt	305.970,2	351.974,7	389.972,2
Zuwachs, real	8,4	8,9	7,1
Industrieproduktion	82.131,9	94.408,9	100.685,9
Zuwachs, real	10,5	10,8	7,4
Anlageinvestitionen	109.379,2	128.663,5	143.418,7
Zuwachs, real	11,8	11,7	7,1
Privatverbrauch	164.356,4	186.413,0	211.192,0
Zuwachs, real	7,6	8,3	6,9
Ausfuhr <sup>1)</sup>	92.121,3	116.360,0	126.190,0
Zuwachs, real	16,5	24,0	14,1
Einfuhr <sup>1)</sup>	94.359,8	120.086,4	141.927,1
Zuwachs, real	21,7	22,0	14,8
Bilanz d. lfd. Posten	-4.530,8	-8.947,6	-23.716,0
Staatseinnahmen	54.509,5	76.917,2	88.731,7
Staatsausgaben	52.774,3	75.247,2	88.544,2
Budgetüberschuß	1.735,2	1.670,0	187,5
Auslandsverschuldung <sup>2)</sup>			
(brutto, in Mrd. US\$)	56,9	78,4	104,5
in % des BIP	2,7	17,3	22,6
(netto, in Mrd. US\$)	10,4	17,1	34,7
Gold- und Devisenreserven			
(in Mrd. US\$) <sup>2)</sup>	25,7	32,7	33,3
Beschäftigung			
(in Mio. Personen)	19,8	20,4	20,7
Arbeitslosenquote	2,4	2,0	2,0
Durchschnittslöhne <sup>3)</sup>			
(in 1.000 Won)	1.088,8	1.208,4	1.302,2
Zuwachs, nominal	11,1	11,0	7,8
Preissteigerungsrate			
Produzentenpreise	2,8	4,7	2,7
Verbraucherpreise	6,2	4,5	5,0
Tageszinssätze <sup>4)</sup>	14,1	11,0	12,5
Wechselkurs Won/US\$ <sup>4)</sup>	788,7	774,7	844,2

<sup>1)</sup> Waren und Dienstleistungen; <sup>2)</sup> jeweils Jahresende; <sup>3)</sup> im Maschinenbau pro Monat;

<sup>4)</sup> zwischen Banken zum Jahresende.

Quelle: Bank of Korea, eigene Berechnungen.

**Entstehung des Bruttoinlandsprodukts**

(Bruttowertschöpfung in Mrd. Won zu Preisen von 1990; Änd. gegen Vorjahr in %)

Wirtschaftsbereiche	1995	1996 <sup>1)</sup>	Änd.
Warenproduktion <sup>2)</sup>	130.364,5	139.267,0	+6,8
Agrarsektor	16.986,5	17.582,9	+3,5
Bergbau	871,6	825,0	-5,3
Verarbeitende Industrie	77.125,7	82.849,0	+7,4
Energiewirtschaft <sup>3)</sup>	6.217,5	6.881,9	+10,7
Baugewerbe	29.163,3	31.128,2	+6,7
Dienstleistungen <sup>2)</sup>	106.286,4	114.491,9	+7,7
Handel <sup>4)</sup>	32.285,2	34.282,2	+7,7
Transport u. Verkehr <sup>5)</sup>	20.208,0	22.976,6	+13,7
Finanzdienste <sup>6)</sup>	44.330,4	47.366,8	+6,8
Sonstige Dienste <sup>7)</sup>	9.462,8	9.866,4	+4,3
Staatliche Dienste	14.832,3	15.274,0	+3,0
Private Dienste <sup>8)</sup>	5.467,7	5.726,7	+4,7
Zölle	12.807,8	14.504,1	+13,2
Minus Bankgebühren	12.257,6	13.414,2	+9,4
Bruttoinlandsprodukt <sup>2)</sup>	257.501,2	275.849,5	+7,1
Außenbeitrag	-2.796,3	-3.525,7	-26,0
Bruttosozialprodukt <sup>2)</sup>	254.704,9	272.323,8	+6,9

<sup>1)</sup> Vorläufig; <sup>2)</sup> Differenz zu Spaltensumme durch Rundung; <sup>3)</sup> einschl. Wasserversorgung;

<sup>4)</sup> einschl. Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe; <sup>5)</sup> einschl. Nachrichtenwesen; <sup>6)</sup> einschl. Immobilienmakler u. Beraterdienste; <sup>7)</sup> Gemeinde-, soziale u. persönliche Dienstleistungen;

<sup>8)</sup> von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Quelle: Bank of Korea (BoK), *Monthly Statistical Bulletin*, März 1997.



### Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

(Werte in Mrd. Won zu Preisen von 1990; Änd. gegen Vorjahr in %)

Verwendungsbereiche	1995	1996 <sup>1)</sup>	Änd.
Endverbrauch	161.484,6	172.701,5	+6,9
Privathaushalte	136.445,2	145.951,1	+7,0
Privatorganisationen <sup>2)</sup>	2.015,8	2.082,4	+3,3
Staatshaushalt	23.023,6	24.668,1	+7,1
Bruttoinvestitionen	97.717,3	104.674,5	+7,1
Lagerbestandsänd.	94,5	2.330,3	-
Außenhandel	-1.361,1	-2.260,5	-66,1
Ausfuhr <sup>3)</sup>	106.675,4	21.750,9	+14,1
Einfuhr <sup>3)</sup>	108.036,5	124.011,4	+14,8
Fehler und Restposten	-434,1	-1.596,3	-
Insgesamt <sup>4)</sup>	257.501,2	275.849,5	+7,1

<sup>1)</sup> Vorläufig; <sup>2)</sup> ohne Erwerbszweck; <sup>3)</sup> Waren und Dienstleistungen; <sup>4)</sup> Diff. zu Spaltensumme durch Rundung.

Quelle: BoK, *Monthly Statistical Bulletin*, März 1997.

**Geld und Kredit**

(in Mrd. Won, jeweils zum Ende der Periode; Änd. gegen Vorjahr in %)

Indikator	1995	1996	Änd.
Geldmenge			
Bargeld	17.323,8	17.907,3	+3,4
Geldmenge M1 <sup>1)</sup>	38.872,8	39.542,1	+1,7
Geldmenge M2 <sup>2)</sup>	153.945,4	178.311,6	+15,8
MCT <sup>3)</sup>	288.483,7	338.661,8	+17,4
Geldmenge M3 <sup>4)</sup>	527.017,0	614.961,5	+16,7
Inländ. Kredit	200.295,1	240.508,1	+20,1
an öffentl. Sekt.	9.052,6	12.023,2	+32,8
an Privatsektor	191.242,5	228.484,9	+19,5
Ausländ. Kredit	47.609,5	57.404,5	+20,6
Zinssätze (in %)			
Sparguthaben	3,0	3,0	
Tageszinssätze	11,0	12,5	
Regierungsanleihen	9,2	11,4	

<sup>1)</sup> Bar- und Giralgeld; <sup>2)</sup> M1 plus Termineinlagen; <sup>3)</sup> M2 plus Einlagenzertifikate plus Treuhandgelder; <sup>4)</sup> M2 plus langfristige Einlagen, Wechsel usw.

Quelle: BoK, *Monthly Bulletin*.

**Preisentwicklung (Index 1990 = 100)**

Index	1995 <sup>1)</sup>	1996 <sup>1)</sup>	Änd. <sup>2)</sup>
Herstellerpreise	116,8	119,9	+2,7
Landwirtschaft	137,1	140,0	+2,1
Verarb. Industrie	114,5	117,8	+2,9
Verbraucherpreise	135,1	141,8	+5,0
Nahrungsmittel	140,0	144,8	+3,4
Andere Produkte	132,8	140,4	+5,7
Ausfuhrpreise <sup>3)</sup>	113,7	114,3	+0,5
Einfuhrpreise	115,2	115,2	+0,0

<sup>1)</sup> Jeweils Jahresdurchschnitt; <sup>2)</sup> Änderung gegen Vorjahr in %; <sup>3)</sup> im Widerspruch zu ToT-Angaben.

Quellen: *Monthly Statistics of Korea*, 1997.3; National Statistical Office.



### Industrieerzeugung nach Hauptsparten

(nicht saisonbereinigte Indizes; 1990 = 100)

Sparten	1995	1996 <sup>1)</sup>
Verarbeitendes Gewerbe insg.	150,5	163,2
Nahrungsmittel, Getränke	122,6	123,4
Textilien	83,7	75,7
Bekleidung, Rauchwaren	79,3	76,6
Leder, Ledererzeugnisse	47,2	38,4
Kohle, Petrochemieprodukte, Brennstoffe	208,2	240,2
Chemische Produkte	176,1	192,8
Kautschuk-, Kunststoffherzeugnisse	136,1	139,7
Nichtmetall-Mineralprodukte	142,1	149,0
Grundmetalle	153,7	164,8
Metallwaren	133,7	139,3
Maschinen, Ausrüstungen	156,8	163,1
Elektromaschinen, -geräte <sup>2)</sup>	161,3	167,1
Büromaschinen, EDV	264,8	352,4
Radio, TV, Kommunikationsausrüst.	218,3	261,3
Medizin., Präzisionsgeräte	152,9	162,2
Kraftwagen u. Anhänger	214,4	244,1
Andere Transportausrüstungen	171,0	208,2

<sup>1)</sup> Jeweils Jahresdurchschnitt; <sup>2)</sup> außer Bürorechenmaschinen, Computer, Radio, TV u. Kommunikationsausrüstungen.

Quelle: BoK, *Monthly Statistical Bulletin*, März 1997.

**Haupthandelspartner**

(Wert in Mio. US\$; Ausfuhr fob, Einfuhr cif; Änd. gegen Vorjahr in %)

Handelspartner	1995	1996	Änd.
Ausfuhr nach	125.058,0	129.715,1	+3,7
USA	24.131,4	21.670,5	-10,2
Japan	17.048,9	15.766,8	-7,5
EU	16.301,5	15.325,1	-6,0
Deutschland	5.965,2	4.705,2	-21,1
Großbritannien	2.874,0	3.221,7	+12,1
VR China	9.143,6	11.377,1	+24,4
Hongkong	10.682,0	11.131,0	+4,2
Singapur	6.689,4	6.438,8	-3,8
Malaysia	2.950,9	4.333,0	+46,8
Taiwan	3.881,5	4.004,9	+3,2
Indonesien	2.957,9	3.198,1	+8,1
Einfuhr aus	135.118,9	150.339,1	+11,3
USA	30.403,5	33.305,4	+9,5
Japan	32.606,4	31.448,6	-3,6
EU	18.191,0	21.204,4	+16,6
Deutschland	6.583,8	7.239,2	+10,0
Italien	2.425,3	3.069,9	+26,6
Großbritannien	2.387,2	2.994,3	+25,4
Frankreich	1.946,9	2.206,0	+13,3
VR China	7.401,2	8.538,6	+15,4
Saudi-Arabien	5.432,1	6.666,9	+22,7
Australien	4.897,1	6.271,8	+28,1
Indonesien	3.325,2	4.013,0	+20,7
Malaysia	2.515,2	3.006,5	+19,5
Taiwan	2.563,7	2.725,4	+6,3

Quellen: Korea Customs Administration (KCA), *Statistical Yearbook of Foreign Trade 1996*, Kotis.



**Hauptausfuhrüter**

(in Mio. US\$ auf Basis fob; Änd. gegen Vorjahr in %)

Warengruppe	1995	1996	Änd.
Elektronenröhren, Halbleiter	19.372,8	17.305,2	-10,7
Pkw	7.242,0	9.089,2	+25,5
Textilgewebe	8.734,9	8.703,2	-0,4
Schiffe	5.532,8	7.127,3	+28,8
Büromaschinen	4.966,9	5.673,2	+14,2
Telekomm.-Ausrüstungen	4.243,7	4.403,6	+3,8
Ober- u. Unterbekleidung	4.957,5	4.220,5	-14,9
Stahlbarren u. -bleche	3.922,7	3.747,2	-4,5
Raff. Erdölzeugnisse	2.291,1	3.678,2	+60,5
Chem. Elemente u. Verbindungen	2.955,4	2.966,1	+0,4
Fernsehgeräte	1.900,7	2.206,5	+16,1

Quelle: BoK, *Monthly Statistical Bulletin*, März 1997.**Haupteinfuhrüter**

(in Mio. US\$ auf cif-Basis; Änd. gegen Vorjahr in %)

Warengruppe	1995	1996	Änd.
Rohöl	10.809,9	14.431,5	+33,5
E-Röhren, Halbleiter	9.838,2	11.447,7	+16,4
Organische Chemikalien	5.364,3	4.879,7	-9,0
NE-Metalle	4.617,4	4.126,2	-10,6
Meß- und Kontrollinstrumente	3.606,7	3.886,4	+7,8
Büromaschinen	3.569,9	3.992,0	+11,8
Stahlbarren u. -bleche	3.959,5	3.800,8	-4,0
Ausrüst. zur Stromerzeugung	3.891,3	3.665,6	-5,8
Masch. für Metallbearbeitung	2.341,2	3.192,0	+36,3
Nachrichtentechn. Geräte	2.658,5	3.069,1	+15,4

Quelle: BoK, *Monthly Statistical Bulletin*, März 1997.

**Zahlungsbilanz**

(in Mio. US\$; Änd. gegen Vorjahr in %)

Bereich	1995	1996	Änd.
Ausfuhr <sup>1)</sup>	123.202,5	128.250,1	+4,1
Einfuhr <sup>1)</sup>	127.949,1	143.527,9	+12,2
Handelsbilanz	-4.746,6	-15.277,8	-221,9
Dienstleistungsbilanz	-3.640,4	-7.682,6	-111,0
Leistungsbilanz	-8.387,0	-22.960,4	-173,8
Übertragungsbilanz	-560,6	-755,6	-34,8
Bilanz d. lfd. Posten	-8.947,6	-23.716,0	-165,1
Langfrist. Kapitalbilanz	7.827,3	11.805,5	+50,8
Kurzfrist. Kapitalbilanz	5.591,9	5.423,4	-3,0
Kapitalbilanz	13.419,2	17.228,9	+28,4
Irrtümer und Restposten	-1.437,2	749,9	-
Devisenbilanz	-3.034,4	5.737,2	-

<sup>1)</sup> Abweichend zu Tab. Haupthandelspartner aufgrund unterschiedl. Erfassung.Quelle: BoK, *Monthly Statistical Bulletin*, März 1997.



**Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Korea (Rep.)**

(in Mio. DM)

Warenbenennung	Einfuhr		Ausfuhr	
	1995 <sup>1)</sup>	1996 <sup>1)</sup>	1995 <sup>1)</sup>	1996 <sup>1)</sup>
Lebende Tiere u. Nahrungsmittel	11,3	12,7	134,0	150,8
Getränke u. Tabak	2,5	1,0	9,8	18,2
Rohstoffe, ausgen. min. Brennstoffe	25,2	29,8	133,7	94,4
Min. Brennstoffe, Schmiermittel u. verw. Erzeugnisse	0,2	0,1	46,9	10,1
Tier. u. pflanzl. Fette u. Öle	-	-	3,3	2,5
Chem. Erzeugnisse	196,1	251,7	1.179,2	1.244,3
Bearb. Waren, nach Beschaffenheit gegliedert	650,5	624,0	911,2	913,3
Maschinen u. Fahrzeuge	5.611,9	4.546,4	5.256,8	6.259,9
Sonst. bearb. Waren	973,2	924,9	819,5	917,3
Waren u. Vorgänge, nicht n. Beschaffenh. gegliedert; Gold	65,4	69,8	256,9	257,7
Insgesamt	7.536,3	6.460,4	8.751,3	9.868,5

<sup>1)</sup> Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; Gliederung nach SITC.